

## Gesprächsnotiz

Telefonat von Dr. Gregor Klapczynski mit Manfred Kuntze am 10. Mai 2017

Gesprächsnotiz zum Anruf des theologischen Referenten Herrn Dr. Gregor Klapczynski am Mittwoch, den 10. Mai 2017, gegen 12 Uhr, der im Auftrag des Erzbischofs Dr. Koch sprach.

Dr. Klapczynski nimmt Bezug auf mein Schreiben an den Erzbischof Dr. Heiner Koch vom 05.05.2017, das ich als Antwort auf den Brief von Dr. Klapczynski B 00317/2017 GK vom 05.04.2017 (Eingang 12.04.2017) und das Rundschreiben von Dompropst Prälat Przytarski zum 26.03.2017 (Eingang 19.03.2017), verfasste.

Dr. Klapczynski gab folgende Erklärungen ab:

### **Thema: Gemeinsamer Gedenkgottesdienst der NS-Opfergruppen und der stalinistisch-kommunistischen Opfergruppen in der Gedenkstätte Sachsenhausen**

Dr. Klapczynski erklärte:

Inzwischen gab es ein Gespräch zwischen dem Erzbischof Dr. Koch und dem Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten Prof. Morsch. Ein Gesprächsergebnis wurde mir nicht mitgeteilt. Für den Erzbischof ist die Sache damit erledigt!

### **Thema: geplante Umbaumaßnahmen in und außerhalb der St. Hedwigs-Kathedrale**

Dr. Klapczynski erklärte zu der Ankündigung des Erzbischofs im Anschluss an den „Sühnekreuzweg“ in der Gedenkstätte Sachsenhausen am 09.04.2017 (Palmsonntag), zeitnahe Gesprächsforen durchführen zu lassen:

Sie haben das falsch verstanden. Wenn solche Gespräche nochmals stattfänden, geht es nur darum, die Umbauplanungen zu erläutern.

Es ginge nicht um die Beseitigung von Fehlern im Siegerentwurf, sondern um Umsetzungsabstimmungen.

Ich verwies auf meine Info-Veranstaltungen, die ich in den Gemeinden zur Information der Gläubigen ausrichten und weiter anbieten möchte, dass ich darin nur auf die vorliegende Broschüre zum Siegermodell und die vorliegende „Entwurfsplanung, Stand 08.2015“ (Pläne vom August 2015) verweisen kann. Seit dieser Zeit sind mehr als 1 ½ Jahre vergangen (genau sind es 1 Jahr und 9 Monate!).

Außerdem wies ich erneut auf die vom Erzbistum zugesagte Transparenz hin und fragte danach, ob es zu den Problemen z.B. mit der Orgel, der Sakristei und dem Zugang zum Grab unseres Seligen Bernhard Lichtenberg neue Lösungen gäbe?

Dr. Klapczynski erklärte: Gespräche mit den Architekten fänden erst nach dem 1.11.2016 (Hirtenwort des Erzbischofs) statt.

Es gäbe keine Verpflichtung, der Öffentlichkeit neue Pläne vorzustellen.

Im Übrigen ist Dompropst Prälat Przytarski für die Umbauplanung zuständig.

Es gibt in so großen Behörden immer Zuständigkeiten. Er verglich den Vorgang damit, dass ich im Falle eines „Knöllchens“ durch die Ordnungsämter den möglichen Widerspruch auch nicht an den Polizeipräsidenten von Berlin richten könne.

### **Thema: Meine Gesprächsnotiz zum Telefonat am 21. März 2017**

Auf mein Ersuchen an Dr. Klapczynski in Bezug auf meine Gesprächsnotiz zum Telefonat am 21. März 2017, mir genauer mitzuteilen, wo er sich nicht angemessen oder sogar falsch wiedergegeben fühlt, teilt er mir nur mit, dass er nicht jede Gesprächsnotiz bestätigen oder korrigieren könne, da hätte er viel zu tun. Auch hier keine konkrete Antwort.

Auf meine abschließende Bitte, mir alles, was er mir telefonisch erläuterte, auch postalisch mitzuteilen, war er nicht bereit.

Dr. Klapczynski erklärte, er habe mir bereits in 2 Briefen auf meine Fragen geantwortet.

Das Telefonat endete mit freundlichen Abschiedsworten auf beiden Seiten.

aufgeschrieben am 11. Mai 2017

*Manfred Kuntze*